

Fragen und Antworten rund um die „Mittelstandsbörse Deutschland“

(Stand: 20. Januar 2011)

1. Was ist die „Mittelstandsbörse Deutschland“?

Die Börsen Hamburg und Hannover ermöglichen mittelständischen Unternehmen mit dem neuen Handelssegment „Mittelstandsbörse Deutschland“ einen auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenen Zugang zum Kapitalmarkt. Die „Mittelstandsbörse Deutschland“ ist ein Segment für Börsengänge mittelständischer Unternehmen und eine Plattform für die Aufnahme von Fremdkapital mittels der Anleihen-Emission über die Börse.

Angesiedelt ist das neue Handelssegment im Freiverkehr der Börsen Hamburg und Hannover. Betreiberin der „Mittelstandsbörse Deutschland“ ist die BÖAG Börsen AG, die Trägergesellschaft beider Börsenplätze.

2. Treten Sie mit Ihrem Angebot nicht in Konkurrenz zu Kreditinstituten?

Nein, im Gegenteil. Unser Konzept bezieht die Kreditwirtschaft sogar ausdrücklich mit ein. Durch aktive Kooperationen mit Kreditinstituten können sich die oft langjährig bestehenden Beziehungen zu deren Firmenkunden als sehr vorteilhaft erweisen.

3. Woher nehmen Sie die Überzeugung, dass kleine und mittelständische Unternehmen (KMU) solche Angebote benötigen?

In Deutschland gehören über 90 Prozent der Unternehmen zur Gruppe der KMU. Sie stellen fast 39 Prozent des Gesamtumsatzes aller Unternehmen in Deutschland.

Die KMU stehen für ein sehr großes Kreditvolumen. Ausgehend von dieser Größe gibt es schon bei kleinsten Umstrukturierungen ein erhebliches Potenzial für die mögliche Umschichtung der Finanzierung in Anleihen. Gerade auch mittelständische Unternehmen haben aus den verschiedensten Gründen gegenwärtig bzw. in absehbarer Zukunft einen gewissen Kapitalbedarf. Allein im deutschen Mittelstand sollen nach Schätzungen von Fachleuten bis Ende 2011 insgesamt rund 5 Mrd. Euro aus auslaufenden Mezzanine-Programmen zur Refinanzierung bzw. Verlängerung anstehen.

Wir schaffen eine Finanzierungsalternative unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und sich daraus möglicherweise ergebenden Kreditvergabe-Praktiken.

4. An welche Unternehmen richtet sich die „Mittelstandsbörse Deutschland“ in erster Linie?

Besonders im Fokus haben wir jene kapitalsuchenden Unternehmen aus dem Mittelstand, die mit Hilfe ihres Kreditinstituts Finanzierungsalternativen suchen. Deren Kenntnis des wirtschaftlichen Umfelds potenzieller Kandidaten sehen wir für das neue Segment als von großem Vorteil an.

Das Segment ist jedoch auch offen für Unternehmen, die von sich aus Alternativen zur klassischen Finanzierung über die Hausbank suchen. Die Börse bietet diesen Unternehmen nunmehr, und zwar unabhängig von der Unternehmensgröße, einen alternativen Finanzierungsweg an. Der kostengünstige Zugang ermöglicht auch kleinere Emissionen. Dabei kann es sich auch um Unternehmen handeln, die bislang noch über keinerlei Kapitalmarkterfahrung verfügen.

5. Welches sind die Voraussetzungen für eine Einbeziehung von Anleihen?

Der Antrag auf Aufnahme in das Handelssegment „Mittelstandsbörse Deutschland“ ist schriftlich von einem an der Börse Hamburg oder der Börse Hannover mit dem Recht zur Teilnahme am Börsenhandel zugelassenem Unternehmen gemeinsam mit dem Emittenten der Wertpapiere zu stellen.

Für die Aufnahme von Anleihen sind folgende Unterlagen einzureichen:

- Satzung des Unternehmens
- aktueller Auszug aus dem Handelsregister
- Jahresabschluss des letzten Geschäftsjahres
- ein von der BaFin gebilligter Wertpapierverkaufsprospekt
- zusammenfassende Darstellung des Prospektes
- Factsheet mit Angaben zum Emittenten und zum Wertpapier

Der Emittent muss die Geltung des Regelwerkes schriftlich anerkennen. Das antragstellende Unternehmen muss zudem dafür Sorge tragen, dass der Emittent auch seinen Folgepflichten nachkommt. Ein Anspruch auf Einbeziehung besteht jedoch nicht.

6. Was sind die Folgepflichten?

Zu den Folgepflichten zählen die Veröffentlichung von Nachträgen zum Prospekt, des geprüften Jahresabschlusses innerhalb von 6 Monaten nach Ende des vergangenen Geschäftsjahres, eines Finanzkalenders sowie eines jährlich aktualisierten Unternehmenskurzporträts. Ferner hat der Emittent preisbeeinflussende Tatsachen entsprechend § 15 WpHG mitzuteilen und zu veröffentlichen.

7. Wie wollen Sie vermeiden, dass an der „Mittelstandsbörse Deutschland“ eingeführte Anleihen notleidend werden?

Zunächst einmal muss man feststellen, dass Anleihen von Unternehmen aus dem Mittelstand nicht vergleichbar sind mit Pfandbriefen oder Bundeswertpapieren. Garantien dafür, dass Anleihen nicht ausfallen, kann es seriöserweise nicht geben. Ein potentiell höheres Ausfallrisiko bei Unternehmensanleihen wird sich mutmaßlich in einer entsprechend höheren Rendite ausdrücken.

Unser Konzept setzt stark auf eine enge Kooperation mit Kreditinstituten. Bereits hier soll eine Prüfung potenzieller Kandidaten u.a. auf deren Kapitalmarktfähigkeit erfolgen.

Bei Unternehmen, die ohne Begleitung ihrer Hausbank eine Aufnahme in das neue Handelssegment anstreben, stehen zu Beginn intensive Vorgespräche zwischen dem potentiellen Emittenten und unserem Kapitalmarktpartner, der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG. Trotzdem muss bedacht werden, dass auch eine intensive Betreuung oder ein positives Marktumfeld im Zeitpunkt der Emission ein eventuelles späteres Risiko nicht ausschließen kann.

Die beiden Börsen sind als Plattformbetreiber tätig und wollen sich nicht für oder gegen ein Investment aussprechen. Die Einbeziehung in das Marktsegment ist weder eine qualitative Wertung noch stellt sie eine Anlageempfehlung für die Papiere des Emittenten dar.

8. Warum sieht das Regelwerk kein verpflichtendes Rating vor?

Es gibt derzeit durchaus Unternehmen, die aufgrund ihrer Größe und Bekanntheit über ein solches Standing verfügen, dass eine Emission auch ohne externes Rating platziert werden kann. Solchen Unternehmen mit gutem Renommee soll der Zugang nicht unnötig erschwert werden.

Bei weniger bekannten Unternehmen dürfte ein freiwilliges Rating für eine erfolgreiche Platzierung sehr förderlich, wenn nicht gar unerlässlich sein. Die Frage, inwieweit ein Rating unter diesen Gesichtspunkten erforderlich ist, beantwortet der Emissionsbegleiter im Einzelfall.

Vorhandene freiwillige Ratings werden auf der Homepage der Börsen Hamburg und Hannover unter www.boersenag.de veröffentlicht.

9. Warum braucht die deutsche Wirtschaft zwei weitere Handelsplätze, die ein Segment für den Mittelstand zur Emission von Anleihen und zum Börsengang anbieten?

In der vom Wettbewerb geprägten deutschen Börsenlandschaft ist es nicht ungewöhnlich, dass auf Herausforderungen mit bundesweiter Bedeutung - wie etwa auch bei der Frage der Mittelstandsfinanzierung - an verschiedenen Plätzen mit eigenen Angeboten reagiert wird.

Dieser Wettbewerb ermöglicht es den Emittenten bundesweit, das für sie jeweils attraktivste Angebot auszuwählen. Die Börsen Hamburg und Hannover bieten einen für den Emittenten unkomplizierten und kostengünstigen Zugang zum Kapitalmarkt an.

Nicht vergessen darf man, dass es bei der Wahl des Börsenplatzes auch regionale Aspekte geben kann: So spielt beispielsweise die Verbundenheit zu einem regionalen Kreditinstitut eine ebenso wichtige Rolle wie der bundesweit unterschiedliche Bekanntheitsgrad des Emittenten.

Nunmehr finden auch norddeutsche Unternehmen mit der „Mittelstandsbörse Deutschland“ an den Börsen Hamburg und Hannover einen Partner vor Ort.

10. Was bietet die „Mittelstandsbörse Deutschland“ den Mittelständlern, abgesehen vom Handelssegment selbst? Gibt es Veranstaltungen, Netzwerke für Mittelständler?

Bei der Platzierung von Anleihen über die Börsen Hamburg und Hannover können über eine spezielle Zeichnungsfunktionalität nunmehr gezielt auch Privatanleger angesprochen werden. Diese können Zeichnungsaufträge über ihren Berater oder online so einfach erteilen wie eine Wertpapierorder im laufenden Handel. Für Emittenten eröffnet sich ein Weg, den Vertrieb auf eine einfachere und breitere Basis zu stellen. Die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG verfügt über ein funktionierendes Netzwerk und gute Kontakte auch zu institutionellen Anlegern.

Die Börsen Hamburg und Hannover sind zudem eng in der Region verwurzelt und stehen in regem Austausch mit der Financial Community. Die Börsen Hamburg und Hannover werden themenspezifische Veranstaltungen durchführen und in unterschiedlichen Medien über die „Mittelstandsbörse Deutschland“ informieren.

11. Wie läuft eine Emission von Anleihen über die „Mittelstandsbörse Deutschland“ ab?

Hat sich ein kapitalsuchendes Unternehmen gemeinsam mit seiner Hausbank für die Aufnahme von Fremdkapital durch die Emission einer Anleihe entschlossen, erörtert die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG unter Beachtung des konkreten Umfelds des Emittenten die Möglichkeiten einer Platzierung (insbesondere unter Nutzung der Zeichnungsbox).

Wendet sich ein Unternehmen direkt an die Börse, stellt diese einen Kontakt zur mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG her. In einem ersten Treffen verschafft sich die mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG zunächst einen Überblick über das Unternehmen. In einem zweiten Schritt werden dem kapitalsuchenden Unternehmen die Möglichkeiten der Eigen- oder Fremdkapitalaufnahme aufgezeigt.

Bei einer Entscheidung für die Aufnahme von Fremdkapital werden die Rahmenbedingungen der Begebung einer Anleihe (z.B. Volumen und Laufzeit) und Platzierungsmöglichkeiten besprochen sowie Einzelheiten der Regularien des Segments erörtert.

Sofern vom Emittenten gewünscht, bietet der Börsenbegleiter (teilweise in Zusammenarbeit mit externen Partnern), u.a. Unterstützung bei der Beratung hinsichtlich einer passenden Anleihestruktur, einem Credit Research bzw. Rating, dem Market Research zur Ermittlung einer marktgerechten Ausstattung der Anleihe sowie bei der Prospekterstellung. Offeriert wird ferner eine Vertriebsunterstützung über das eigene Netzwerk bzw. die Zeichnungsplattform der Börsen Hamburg und Hannover. Dieses Angebot der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG ist modular aufgebaut und kann deshalb auch separat in Anspruch genommen werden.

Je nach Emittent und Umfang der für eine Platzierung erforderlichen Maßnahmen kann der zeitliche Rahmen vom ersten Kontakt bis zur Aufnahme der Notiz ungefähr 3 bis 6 Monate betragen.

12. Wie funktioniert eine Zeichnung von Anleihen über die Zeichnungsbox?

Bei der Zeichnungsbox handelt es sich um eine spezielle Funktionalität des an den Börsen Hamburg und Hannover eingesetzten Handelssystems. Diese Funktionalität ermöglicht es nunmehr auch Privatanlegern, an der Zeichnung von Anleihen direkt teilzunehmen. Sie können Zeichnungsaufträge über ihre Berater oder in den Masken der Direktbanken so einfach aufgeben, wie sie es bei der Aufgabe einer „normalen“ Wertpapierorder gewohnt sind.

Der Emittent kann darüber entscheiden, ob ein „Abverkauf“ der Emission (fortlaufende Zuteilung während der Zeichnungsphase) oder eine Sammlung der Orders (Feststellung des Emissionspreises am Ende der Zeichnungsphase mit erst dann entsprechender Zuteilung) erfolgen soll.

13. Wie setzen sich die Kosten für die Emission einer Anleihe zusammen?

Sofern der Vertrieb der Anleihe über die Zeichnungsbox erfolgt, werden dem Emittenten seitens der Börse weder eine einmalige Einbeziehungsgebühr noch laufende Notierungsgebühren in Rechnung gestellt.

Aufgrund des modular aufgebauten Dienstleistungsangebots der mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG kann keine allgemeine Aussage zu den Kosten einer

Emission getroffen werden. Diese Kosten hängen u.a. von den gewählten Modulen und vom Emissionsvolumen ab. Das Baukastenprinzip ermöglicht kostengünstige Lösungen.

14. Glauben Sie, dass Anleihen von Mittelständlern auch für Privatanleger geeignet sein können?

Wir halten Anleihen von mittelständischen Unternehmen auch für Privatanleger für interessant. Grundsätzlich sollte ein Depot aber immer diversifiziert aufgebaut sein („Nicht alle Eier in einen Korb legen“). Für Anleihen mittelständischer Anleihen gilt dies selbstverständlich auch. Diese spezielle Assetklasse sollte nach unserer Auffassung trotz tendenziell höherer Renditen gegenüber sichereren Anlagen immer nur als Depotbeimischung eingesetzt werden.

Ganz wichtig ist es aus unserer Sicht, dass sich potenzielle Investoren umfänglich über das Unternehmen und die Wertpapiere informieren. Gelegenheit hierzu haben sie u.a. durch Einblick in den Wertpapierprospekt und – soweit vorhanden – Ratingberichte.

15. Welche Ansprechpartner für Unternehmen gibt es bei der Börse, wo gibt es welches Informationsmaterial für Anleger?

Börsen Hamburg und Hannover

Kay Homann (Tel.: 040/ 361 302-31, mail: k.homann@boersenag.de)

Ulf Timke (Tel.: 040/ 361 302-32, mail: u.timke@boersenag.de)

mwb fairtrade Wertpapierhandelsbank AG

Franz Christian Kalischer (Tel.: 040/ 360 995-0, mail: fckalischer@mwbfairtrade.com)

Detlef Lübbe (Tel.: 040/ 360 995-0, mail: dluebbe@mwbfairtrade.com)

Informationen auch zum Download finden Sie unter www.mittelstandsboerse-deutschland.de sowie unter www.boersenag.de.